Zeit-Zeugnisse

Autor(en): **Reus, Wolfgang J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-596562

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Frau-Holle-Schneetransport GmbH

ERWIN A. SAUTTER

Ist dies schon Tollheit, hat es doch Methode. Geflügelte Worte. Und immer wieder treffen sie ins Schwarze. Neuerdings auch ins Weisse.

Die Sportinformation (si) berichtete am 12. Dezember 2002 über den Weltcup im italienischen Clusone: «Wie vor zwei Jahren hatten die Veranstalter dabei die Skating-Piste mit Schnee hergerichtet, der vom 100 km entfernten Tonale-Pass hergekarrt worden war.» Clusone liegt 30 km nördlich von Bergamo hinten im Valle Seriana auf 650 m. ü. M. (Forch, Scheitelstelle von Zürich ins Oberland, 680 m). 120 Strassenkilometer sind es von Bergamo bis auf die Höhe von 1840 m, dem Passo di Tonale hinter Ponte di Legno und über dem Val di Sole und auf dem Weg nach Bozen (Bolzano). Die Anzahl der Schneefuhren, die zwischen Tonale und Clusone via Edola und Lovere am Nordende des Lago d'Iseo (185 m) notwendig waren, um die Sieger der Langlauf-Sprints im Rahmen des Weltcups zu ermitteln, ist der Sportmeldung nicht zu entnehmen. Es wird auch nichts über die Nachhaltigkeit dieser winterlichen Leibesübungen in dem modernen Sportdorf Clusone ausgesagt, das vor dreissig Jahren kaum einer Eintragung in einem Reiseführer würdig war, von der Totentanzszene aus dem Jahr 1485, im örtlichen Oratorium zu besichtigen, mal abgesehen. Böse Italiener? Dem Pressedienst des FIS Weltcup Skispringen 2002 in Titisee war zu entnehmen, dass «ab dem 05.12.02 ein Schweizer Unternehmen, das die Beschneiung der Hochfirstschanze installiert hat, Schnee aus dem Gotthardmassiv antransportieren wird». Damit sei die Durchführung des Anlasses gesichert. «Mit dieser im Schwarzwald einmaligen Aktion werde etwa 3 500 Kubikmeter Schnee nach Titisee-Neustadt transportiert. Für die etwa 270 km Strecke werden etwa 70 Sattelschlepper benötigt.» Nicht genug der kindlichen Unschuld: «Viele Zuschauer werden sich beim Abladen des Schnees im Skisprungstadion aufhalten und hoffentlich ihrer Vorfreude über die Durchführung des Weltcups Ausdruck verleihen.» Die lieben Deutschen im Hochschwarzwälder Schnee made in Switzerland.

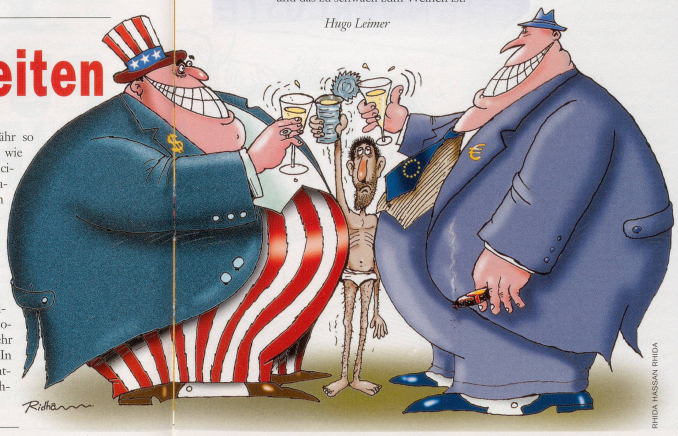
Entdecke die Möglichkeiten

JÜRG RITZMANN

Haben Sie's gelesen, kürzlich in der Zeitung? Freunde der seichten Wohnkultur müssen vor Schreck die Möbelpolitur verschüttet haben: Die Einwegmöbelkette aus dem Land der Elche wird erpresst, tatsächlich!

Ja. Natürlich hat jeder von uns mindestens einmal in seinem Leben mit dem Gedanken gespielt, den schwedischen Riesen zu bedrohen, geben wir's zu. Wir alle haben schon kurz vor Fertigstellung des Kleiderschrankes bemerkt, dass die richtigen Türen mit den falschen Scharnieren (oder umgekehrt) versehen sind, dass die tragenden Schrauben fehlen, oder, dass die Bauanleitung für einen Kochherd der Packung beigelegen hat, jedoch ganz sicher nicht jene für den neuen Schrank. Billigmöbel zeigen übrigens Parallelen zur schweizerischen Regierung: An den wichtigsten Stellen sind Nieten. Aber lassen wir das.

Nein, die Erpresser sind nicht gestresste Selbstbau-Fetischisten, sondern ganz fiese Gesellen, die mit Bomben gedroht und Geldforderungen (in Euro, nicht etwa in harter Währung) gestellt haben. Obwohl böse Zungen behaupten, man würde es den Möbeln nicht anmerken, wenn in einer Filiale eine Bombe detonieren würde. Die besagte Zeitungsmeldung war denn auch für Otto Normalverbraucher ungefähr so aufschlussreich wie Badeferien in Galicien, irgendwie paradox nämlich, denn eingegangen sind die Drohungen in Holland, an die Adresse jener Filialen also, die es in ein paar Jahren auf Grund der Klimaerwärmung sowieso nicht mehr geben wird ... – In diesem Sinne: Entdecke die Möglichkeiten!



RHIDA HASSAN RHIDA

Die unendlich traurige Geschichte

Minen, diese Teufelswaffen,
die der Mensch dereinst geschaffen,
um zu töten, zu verletzen,
Menschenbeine zu zerfetzen,
sind gemäss der Konvention
geächtet, doch die Produktion
wird unvermindert fortgeführt,
zynisch, teuflisch, ungerührt,
und mit Blut befleckte Hände
raffen Gelder, ohne Ende. –
In die Billigfertigung
von Beinprothesen möchte nun
die Waffenlobby investieren
und ihr Image aufpolieren. –
Die Börse, wie prognostiziert,
hat sehr freundlich reagiert.

Hugo Leimer

Wir und sie

Ach, Gewissensbisse plagen
uns so sehr in diesen Tagen;
wir haben wieder unentwegt
geschlemmt, Fettpolster zugelegt,
betrachten den zu dicken Bauch –
und denselben hat es auch,
jenes kleine schwarze Kind,
dessen Knochen sichtbar sind,
mit seinem Blick, so leer und trist,
und das zu schwach zum Weinen ist.

Hugo Leimer

Zeit-Zeugnisse

Was haben die Neujahrsansprache 2003 des deutschen Bundeskanzlers Schröder und eine Zwiebel gemeinsam? Wenn man sie schält, dann muss man weinen.

*

Klonen! Ein Reizwort dieser Tage. Machen Sie sich keine Sorgen, denn: Nur die Dümmsten würden sich klonen lassen, und es würde so ausgehen wie beim Inzest: Sie würden nach und nach durch den genetischen Multiplikator-Defekt-Effekt alle aussterben.

*

Die derzeitige weltpolitische Lage erzeugt scheinbar eine neue Form des menschlichen Zusammenlebens: Krieg mit Ansage.

*

In Kasernen geniessen es kleine A, Macht über noch kleinere A zu haben.

*

Leute, seht euch um in dieser Welt. Nicht die Dummen soll man anprangern, sondern die Dummheit, und dass man sie gewähren lässt!

*

Wenn sich der Mensch schon in neuen Klamotten wohl fühlt – wie wohl würde er sich wohl mit einer neuen Weltanschauung fühlen ...

*

In einer Boulevardzeitung (02.01.03) gelesen: «Bush begründete die mögliche Notwendigkeit eines Angriffs auf den Irak damit, dass Saddam ansonsten die USA angreifen könnte. Die US-Wirtschaft könnte sich einen solchen Angriff nicht leisten.» Gab es da eigentlich noch irgend etwas? Zum Beispiel Menschenleben?

*

Da fielen in Schleswig-Holstein (D) tatsächlich etwa 500 Vögel tot vom Himmel. Man vermutete, es läge an einem Gift, mit dem Weizensaatgut behandelt worden sein könnte. Mir egal. Aber wenn erst einmal die Engel vom Himmel fallen, ist es sogar für solche Kommentare zu spät.

Wolfgang J. Reus